

tere Aufräumungsarbeiten, die Maurer die Betonarbeiten, die Maler alle Malerarbeiten usw.

Natürlich hatten wir uns auch ein Ziel gestellt; es hieß: 7. Oktober 1961, Tag der Republik. Wir waren mit dem Ausbau schon Tage vorher fertig und berieten gemeinsam das Programm der Eröffnungsveranstaltung. Es sollte ein Höhepunkt des Staatsfeiertages werden. Von eingespartem Geld kauften wir noch neue Sportgeräte, wie Barren, Schwebelaken, Spannreck, Sprossenwand, Klettertaue und anderes und konnten sogar die Halle mit neuem Parkett auslegen.

Der letzte Abschnitt ist schnell geschildert. Die Eröffnung war mit Auszeichnungen der besten Aufbauhelfer verbunden. (*Wir halten nämlich auch in der NAW-Leistung die Spitze im Kreis.*) Nach Beratungen der Parteileitung mit den Sportlern gaben wir der Turnhalle den Namen des großen Widerstandskämpfers Werner Seelenbinder. Die ersten Veranstaltungen waren ein Kinderturnen, eine Übung der Gymnastikgruppe und ein großes Sportlerforum.

Heute ist „Betrieb“ in der Halle. Aller Sportunterricht der Oberschule, außerschulischer Kindersport, Training der Fußballer haben dort Platz gefunden, und auch die Gymnastikgruppe der Frauen übt und ist zahlenmäßig stärker geworden. Sogar die Tanzgruppe probt in der Halle ihre wirbelnden Tänze. Es soll auch noch für die „Mutti und Vati“ eine Gruppe für Ausgleichsgymnastik ins Leben gerufen werden. Wir sind sicher, daß auch die ältere Generation im Sport Freude und Entspannung finden wird. Alle Lehrer erklärten sich im Ergebnis der Kindersportkonferenz bereit, eine Kindergruppe zu übernehmen. Natürlich haben wir auch einen Einwohner gefunden, der für Ordnung und Sauberkeit sorgt.

★

Zusammenfassend sei noch einmal festgehalten, daß eine Parteiorganisation sich für die Entwicklung einer Gemeinde, vor allem für die Erziehung der Menschen, voll verantwortlich fühlen muß. In der Arbeit mit der Jugend im besonderen darf man nicht gleich abwinken und sich leicht zu negativen Urteilen hinreißen lassen. Sie braucht ständig Hilfe der älteren

Freunde, sie braucht Aufgaben, die ihren Wünschen und persönlichen Neigungen entsprechen. Wir müssen uns auch viel mehr als bisher in ihre jugendlichen Auffassungen - vom Leben hineinversetzen. Jeder Fehltritt eines Jugendlichen ist sehr leicht zu verurteilen, viel schwerer ist es aber, ihn zu verhindern. Wo wir mit der Jugend und unter der Jugend nicht arbeiten, sind sehr schnell schädliche Einflüsse zu erkennen. Wir schätzen ein, daß auch bei uns noch sehr viel zu tun ist.

Unsere Jugend beteiligt sich jetzt aktiv am Sport, ihre gesellschaftliche Mitarbeit ist besser geworden.

★

Wir planen jetzt mit dem gleichen Schwung wie im vergangenen Jahr die Aufgaben für 1962. Die Parteileitung wird dazu dem Ortsausschuß der Nationalen Front und der Gemeindevertretung einen Vorschlag zur Diskussion und Beschlußfassung unterbreiten. Darin werden solche Aufgaben enthalten sein, wie Festveranstaltungen, Maifeier, Produktionsaufgebot in der Landwirtschaft, Sportfeste, Kulturveranstaltungen, Empfehlungen für die Arbeit des Dorfklubs und der Dorfakademie und natürlich auch das NAW 1962. Eine besondere Rolle wird darin die weitere Verschönerung des Dorfes spielen.

Den Jugendlichen werden wir einige „Jugendobjekte“ empfehlen, damit sie an diesen Aufgaben wachsen. Konkrete Vorstellungen bestehen heute schon u. a. für die Schaffung eines Dorfklubraumes mit einer Klubbibliothek. Die Bücher im Gesamtwert von über 2000 DM (eine Prämie des Rates des Bezirkes) sind schon vorhanden. Auch einige Möbelstücke konnten wir anschaffen.

Wir hoffen, mit diesem Bericht einige Anregungen für die Arbeit einer Parteiorganisation in einem Dorf gegeben zu haben. Gnadstein ist ein Dorf wie viele in unserer Republik, unsere Einwohner sind nicht besser als anderswo. Unser Ziel ist immer und überall, die Aufgaben der Partei und der Regierung unserer Republik in Ehren zu erfüllen. Wir würden uns freuen, wenn wir andere Meinungen und Anregungen zur Verbesserung unserer eigenen Arbeit bekommen würden.

Lothar Drechsler
Sekretär der Ortsleitung in Gnadstein